

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis halbjährlich 65 Pfennig frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande 10 Pf. monatlich 1.50 M. Einzelnummern 10 Pf. Montreal Nr. 60 bei der Oberamtskanzlei Neuenbürg zu 10 Pf. Wildb. : Bankkonto: Enztalbank Komm.-Ges. Haberle & Co. Wildbad. : Postfachkonto Stuttgart. 29174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Pettizeile oder deren Raum im Bez. Grundr. 15 Pfg., außerh. 20 einschl. Inf.-Steuer. Reklamezeile 40 Pfg. : Rabatt nach Tarif. Für Offerten u. bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pfg. mehr berechnet. : Schluss der Anzeigennahme tägl. 8 Uhr vorm. : In Konturfällen od. wenn gerichtl. Beitreibung notw. wird, fällt jede Nachschlagewähr. weg.

Druck, Verlag u. Schriftleitung Theodor Gatz, Wildbad, Wilhelmstraße A 151. Wohnung: Bismarckstraße 237.

Nummer 193

Februar 179

Freitag, den 20. August 1926

Februar 179

61. Jahrgang

Cupen und Malmedy

Die Rückgabe von Cupen und Malmedy an das Deutsche Reich will aus den politischen Erörterungen nicht mehr verschwinden. Der Gedanke, Belgien könne durch Cupen und Malmedy so etwas wie eine dreisprachige Schweiz werden, ist in Belgien selbst nie beliebt gewesen. Man hatte an seiner Zweisprachigkeit in Belgien (flämisch und französisch) gerade genug und suchte diesen innern Streit auf diese zwei Fragen dadurch zu beschränken, daß man von vornherein danach trachtete, den Kreisen Cupen und Malmedy das deutsche Gesicht und den deutschen Charakter zu nehmen. Das ist dann freilich hier, wie anderwärts in den durch den Versailler Vertrag vom Deutschen Reich getrennten Gebieten, mißglückt, und es gab schon bald einsichtige Belgier genug, die sich sagten, „Neubelgien“ werde immer ein Pfahl im eigenen Fleisch bleiben und außerdem in den Beziehungen zu Deutschland immer eine schmerzliche Wunde offen halten, die auch in wirtschaftlicher Hinsicht Belgien schaden müsse.

Bezeichnend ist auch die Meldung der Londoner „Morning Post“, die französische Regierung habe bei der belgischen Regierung Einspruch gegen die etwaige Rückgabe von Cupen und Malmedy erhoben, da die beiden Städte von großer strategischer Bedeutung seien. Diese Meldung reißt einen Schleier vor eigentlichen Gesicht des Versailler Vertrags, den zurückzuziehen man sich bisher gehütet hat. Jetzt hören wir mit einem mal von strategischen Gründen; das ist schon ein erhebliches Zugeständnis an die Wahrheit. Aber ganz ist der Weg zur Wahrheit auch heute noch nicht gefunden. Strategische Bedeutung haben, soweit nicht jeder Quadratmeter eines Grenzgebietes für aufmarschierende Truppen strategische Bedeutung hat, Cupen und Malmedy überhaupt nicht. Cupen und Malmedy haben für die französischen Väter des Versailler Vertrags lediglich politische Bedeutung. Durch die Wegnahme der beiden Kreise von Deutschland und deren Uebergabe an Belgien sollte Belgien einmal in den Ring der gegen Deutschland verbundenen und verbündeten Mächte eingezogen werden. Aus dem deutschen Land Freien herauszuschneiden und sie den Nachbarländern anzugliedern, das war ja der Schachzug von Versailles, der die europäische Freundschaft gegen Deutschland wachhalten sollte.

Es ist darum nicht verwunderlich, daß diejenigen, die noch heute am Geist wie am Buchstaben des Versailler Diktatvertrags festhalten, gegen die Rückgabe von Cupen und Malmedy an das Reich sind. Sie wünschen, daß dieser Kaufpreis bleibe. Ihnen ist Coercio und sein Geist nichts, da er ohne eine Verringerung des Versailler Vertrags doch nicht lebendig bleiben kann. Es wäre deshalb auch nicht verwunderlich, wenn italienische Kreise gegen eine Rückgabe von Cupen und Malmedy sein sollten. Die Gründe wären hier wie dort dieselben. Denn aber, denen aber, denen an der endgültigen Befriedigung von Europa liegt, muß die Rückgabe von Cupen und Malmedy in ganz andern Licht erscheinen. Sie wäre die erste vernünftige Abminderung vom Kriegsgeist des Versailler Vertrags und die erste praktische Auswirkung des Vertrags von Locarno, da er zwischen Belgien und Deutschland alle Kriegszustände niederreißen und die beiden Länder wieder in dem alten freundschaftlichen Nachbarverhältnis zurückführen würde, das vor dem Krieg bestand, und das Belgien sicherlich nicht zum Nachteil erreicht hat.

Nur daß Deutschland, wie es hier, für Cupen und Malmedy 1500 Millionen Goldmark bezahlen soll, würde den Locarnogeist doch zu kostspielig machen. Welche deutsche Regierung wollte eine solche Verschwendung rechtfertigen und verantworten? Die belgische Regierung läßt zwar bestreiten, daß Belgien an Holland die genannte Summe schulde und daß Deutschland sie an Holland bezahle. Es wird aber doch etwas an dem Handel sein, und schließlich kommt es auf das Gleiche heraus, ob Deutschland das Geld an Holland für eine belgische Schuld abführen oder an die Staatskasse in Brüssel bezahlen würde. So viel sind die kleinen Bezirke von Cupen und Malmedy denn doch nicht wert. Selbstverständlich würde das Reich auch anderen uns entzogenen deutschen Gebieten den Verlust nicht versagen dürfen, wenn der „Sieger“ oder Schwarzerstaat in die Lage käme — was sehr leicht möglich ist — durch Verkauf von Landkriegsgewinn seinen Finanzen aufzuhelfen. Zu welchen Folgerungen müßte das führen! Es ist kein Geheimnis, daß Belgien an Cupen und Malmedy schon lange übergenug hat. Früher oder später würden die Bezirke doch wieder zum Reich kommen. Je früher, desto besser wird es für die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse Belgiens sein.

Nach dem Londoner „Daily Telegraph“ soll bis jetzt nur der Reichsbankpräsident Dr. Schacht mit dem belgischen Mitglied der Daweskommission, Delacroix, über die Angelegenheit gesprochen haben. Deutsche, holländische, englische, amerikanische Bankiers seien für ein derartiges deutsch-belgisches Abkommen, während Frankreich dagegen sei. — Die Sache bekommt durch die halbamtliche Londoner Meldung eine eigenartige Beleuchtung. Das Berliner Auswärtige Amt wird doch wohl Auskunft geben mü-

Tagespiegel

Der Landeskommandant von Mähren, General Podajsky, wurde an Stelle des abgeleiteten Fasilien Gajda zum tschechischen Generalkommandanten ernannt. Die französische Anwartschaft wurde also von der tschechoslowakischen Regierung abgelehnt.

In Mexiko sind der General Orizo und zwei Damen unter der Beschuldigung einer Verschwörung gegen Präsident Calles verhaftet worden. Die mexikanische Regierung hat in Washington die Auslieferung des Generals Estrada und des früheren Präsidenten Huerta beantragt.

sen, ob es wahr ist, was man allerdings schon öfter behauptete, daß die auswärtige Politik vielfach vom Reichsbankpräsidenten und anderen Bankgrößen gemacht werde.

Die Einigung der Beamtenverbände

Aus Berlin wird uns geschrieben: Im Abend hat eine Aussprache über die schwebenden Einigungsverhandlungen zwischen dem Deutschen Beamtenbund und dem Allgemeinen deutschen Beamtenbund stattgefunden, mit dem Ergebnis, daß die freien Gewerkschaften, soweit wenigstens der Abend und die ihm nachfolgenden Gewerkschaften in Frage kommen, eine Wiedervereinigung der bisher sich lebhaft bekämpfenden Beamtenverbände nicht als zeitgemäß betrachten. Im Deutschen Beamtenbund wird man noch eingehend zu den bisherigen Ergebnissen Stellung nehmen, und man wird darüber hinaus sich mit den Verhandlungen beschäftigen, die zwischen dem Beamtenbund und den christlichen Organisationen gepflogen worden sind.

Hier ist bereits eine starke Annäherung festzustellen, und es verläutet, daß die Einigungsbestrebungen zwischen dem Beamtenbund und dem Christlichen Gesamtverband der Beamtenverbände Deutschlands bisher mehr Erfolg gehabt haben, als die Annäherungsversuche zwischen dem Deutschen Beamtenbund und dem Allgemeinen deutschen Beamtenbund. Auch im Lager der freien Gewerkschaften sind die Ansichten über das Zusammengehen mit dem alten Deutschen Beamtenbund nicht einheitlich. Eine große Gruppe sozialistischer Beamter, die zum Teil auch in führenden Stellungen dem Deutschen Beamtenbund schon angehören, aus diesen oder jenen Gründen aber dem Allgemeinen deutschen Beamtenbund nicht beizutreten wünschen, erstrebt die Vereinigung, während die auf freigewerkschaftlichem Boden stehenden Führer und Mitglieder des Allgemeinen deutschen Beamtenbunds sich dem Zusammengehen widersetzen. Ein Haupthindernis ist bisher der Organisationsvertrag gewesen, der den Allgemeinen deutschen Beamtenbund an die freien Gewerkschaften fesselte, doch fragt es sich, ob man um den Preis der Wiedervereinigung mit der großen, sehr kapitalträchtigen Beamtenorganisation nicht hier Zugeständnisse machen wird. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß der Allgemeine deutsche Beamtenbund bereits ein Opfer gebracht hat, indem man den aus dem Eisenbahnerstreik bekannt gewordenen Führer Mennel, der ja bekanntlich auch die Abspaltung des Allgemeinen deutschen Beamtenbunds vom Deutschen Beamtenbund seinerzeit einleitete, abgelagt und auf einen unbedeutenden Posten in Bayern geschickt hat. Ohne dieses Opfer wäre an eine Verhandlung mit dem Deutschen Beamtenbund überhaupt nicht zu denken gewesen. Der Deutsche Beamtenbund wird im Oktober d. J., wie üblich, seine Bundesversammlung abhalten. Bis dahin hofft man mit den christlichen Organisationen und auch mit dem Allgemeinen deutschen Beamtenbund so weit gekommen zu sein, daß man der Bundesversammlung in großen Richtlinien wenigstens die Einigung vorschlagen kann. Ob man bei dieser Gelegenheit allerdings schon über die künftige Zusammenfassung der Bundesleitung sprechen wird, ist noch sehr fraglich, denn die Verhandlungen über den Anteil der christlichen und der jetzt noch freigewerkschaftlichen Richtung werden einen fast weiten Raum einnehmen, als die Einigung selbst. Immerhin würde der Deutsche Beamtenbund, wenn die Einigungsbestrebungen Tatkraft werden sollten, eine nicht unerhebliche Mitgliederzahl zu gewinnen, da der Allgemeine Deutsche Beamtenbund heute noch über 40 bis 50 000 Anhänger verfügt, während die in den christlichen Verbänden zusammengeschlossenen Beamten zahlenmäßig noch stärker sein dürften.

Neue Nachrichten

Waffenbeschlagnahme bei Magdeburg

Magdeburg, 19. Aug. In der Umgebung von Magdeburg sind seit zwei Jahren öfters aus dem Hinterhalt auf Berliner Schiffe abgebeugt worden. Endlich wurde nun ein Aufgebot von 200 Polizeimannschaften ausgesandt, um in Gommern und in anderen Ortschaften Hausdurchsuchungen

nach Waffen vorzunehmen. Außer einer großen Zahl von Revolvern aller Art wurden auch zwei Infanteriegewehre gefunden. Die Besitzer wurden festgenommen, jedoch alle bis auf drei Arbeiter wieder freigelassen. Letztere wurden ans Amtsgericht in Gommern eingeliefert.

Das Ende des Bergarbeiterausstands

London, 19. Aug. Ailer Ueberredungskunst des Führers des Bergarbeiterverbands, Cook, ist es nicht gelungen, die Arbeiter von der Aufgabe des Ausstands zu bewegen. Die Vertreterversammlung, die 783 000 Stimmen vertrat, hat mit 715 000 gegen 68 000 Stimmen neue Verhandlungen beschlossen, obgleich mitgeteilt wurde, daß soeben weitere 400 000 Goldmark Unterküfungsgelder aus Rußland eingetroffen seien. Fast nur Vertreter aus Wales waren für die Fortsetzung des Streiks. Für die Verhandlungen verlangen die Arbeiter nur, daß die Abmachungen für das ganze Land und nicht bloß für einzelne Bezirke gelten sollen, von der Abkündigung niedrigerer Löhne und des schiffbräuerlichen Arbeitslags unter der Erde war nicht mehr die Rede. Den Arbeitern kommt es vor allem darauf an, den Bergarbeiterverband, also internationale Organisation, vor dem Verfall zu retten.

Coolidge und die Philippinen

Cebu (Philippinen), 19. Aug. Senator Osmeña, eine hervorragende Persönlichkeit der Philippinen, gab bei einem Frühstück, das dem früheren amerikanischen Schatzsekretär und persönlichen Vertreter des Präsidenten Coolidge, Tompson, zu Ehren gegeben wurde, die bemerkenswerte Erklärung ab, Coolidge habe ihm bestimmt versprochen, daß die Vereinigten Staaten sich von den Philippinen zurückziehen werden, wenn die natürlichen Hilfsquellen des Landes erschöpft seien, und daß die Philippiner sich an der Entwicklung des Landes beteiligen sollen. (Die Philippiner erstreben immer dringlicher die Selbstverwaltung ihrer Inseln, die ihnen unter der spanischen Herrschaft so wenig zuteil wurde wie unter der amerikanischen (seit 1902). Kürzlich kam es sogar zu einem Aufstand, da der inzwischen abberufene amerikanische Generalgouverneur die Wünsche der Philippiner zurückwies.)

China kündigt die Handelsverträge

London, 19. Aug. Die „Morning Post“ meldet, die chinesische Regierung habe Belgien davon verständigt, daß sie alle China aufzuzwungen, ungleichen Handelsverträge kündigen werde. Sie mache Belgien auf die Gelegenheit aufmerksam, einen Vertrag mit China auf der Grundlage voller Gegenseitigkeit abzuschließen, wie solche Verträge von China bereits mit Deutschland und Oesterreich abgeschlossen seien.

Schweres Eisenbahnunglück durch Verbrechen

Berlin, 19. Aug. Heute nachts 2.10 Uhr entgleisten auf freier Strecke zwischen Meinerken und Leiferde vom Schnellzug 8 Berlin—Hannover Maschine und sieben Wagen. Einige Wagen stürzten den 1½ Meter hohen Damm hinunter und legten sich auf die Seite. Der siebte Wagen hob sich auf den sechsten, letzterer wurde vollständig zertrümmert. Bis jetzt sind 8 Tote, darunter der Zugführer als tot gemeldet, 3 (nach anderer Meldung 13) Reisende und zwei Zugbedienstete sind schwer verletzt; der Packmeister dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Unter den Trümmern befinden sich noch einige Tote.

Das Unglück ist offenbar auf ein Verbrechen zurückzuführen, da festgestellt wurde, daß die Verbindungsfedern der Schienen und die Schwellenverschraubungen gelockert bzw. ganz gelöst waren. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen; eine Anzahl Ärzte und die Hilfszüge von Debisfelde, Lehre und Hannover waren in kürzester Zeit zur Stelle. Der Präsident der Reichsbahndirektion begab sich von Berlin aus unverzüglich zur Unglücksstelle. Der Schnellzug war glücklicherweise sehr schwach besetzt, sonst wäre das Unglück noch viel größer geworden.

Die Zahl der Toten hat sich bis heute Freitag auf 20 erhöht.

Der Reichspräsident hat an die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft ein herzliches Beileidstelegramm gerichtet, desgleichen der Reichszugler und der Reichsverkehrsminister.

25 000 Mark Belohnung

hat die Deutsche Reichsbahn A.G. auf die Ergreifung der Täter, welche die furchtbare Eisenbahnkatastrophe bei Leiferde verschuldet haben, ausgesetzt. Die von der Eisenbahndirektion Hannover bereits ausgefahnen 2000 M. sind in dieser Summe enthalten. Dazu kommen noch 2000 M. vom Regierungspräsidenten von Alneburg ausgesetzt.

Jubiläum des Stuttgarter Wirtvereins. Der Stuttgarter Wirtverein begeht in diesem Jahr die Feier seines 75jährigen Bestehens.

Freispruch. Am 20. April d. J. war der 23jährige Maler Biffler hier von einer Verschiebelokomotive in den Eisenbahnwerkstätten überfahren und getötet worden.

Vom Tode. In einem Haus der Johannesstraße explodierte ein Spiritusföcher, wodurch ein Mann an Händen und Füßen verbrannt wurde.

In der Tübinger Straße wurde abends ein 51 Jahre alter Schreiner aus Ulm durch einen angetrunkenen Zustand aufgefunden und von Schutzleuten auf die Polizeiwache gebracht.

An einem Bierfuhrwerk brach in der Hauptstätterstraße eine Achse, wodurch viele Bierflaschen in Trümmer gingen.

Aus dem Lande

Vaihingen a. F., 19. Aug. Betriebsunfall. Der Arbeiter Friedrich Rauch von Rohrwag geriet im Steinwerk Baresel mit einem Bein zwischen zwei Eisenteile.

Heilbronn, 19. Aug. Wohnungsmangel. Die statistische Zusammenstellung des Wohnungsamts Heilbronn auf 1. August 1926 ergibt einen reinen Abmangel von 776 Familienwohnungen.

Bretlach O. Oehringen, 19. Aug. Glück im Stall. Die Kuh des Wilhelm Blind hier hat 4 Kälber zur Welt gebracht, 3 Stiere und 1 Kalb.

Neuler O. Ellwangen, 19. Aug. Brand. Durch zündende Kinder entstand in dem Holzschuppen des Landwirts Josef Hegele Feuer, das noch auf den Wagenschuppen des Bauern Anton Erhard übergriff.

Bödingen O. Oberndorf, 19. Aug. Pferdetreue. Am Montag verkaufte Landwirt Holzmann von hier auf dem Rottweiler Markt ein Pferd nach Pfullendorf.

Winzeln O. Oberndorf, 19. Aug. Notlandung. Infolge des über die Schwarzwaldvorberge hindraufenden Sturms mußte am Dienstag nachmittag ein Postflugzeug auf hiesiger Markung notlanden.

Diellingen O. Rottweil, 19. Aug. Unfall. Der 15 J. a. Josef Kühle vergnügte sich in den Ortsstraßen mit Radaufahren. Dabei verlor er infolge zunehmendenfahrens die Herrschaft über sein Rad.

Ulm, 19. Aug. Hinrichtung. Der Tagelöhner Eduard Schöff von Traunkstein ist vom Schwurgericht Ulm wegen grausamer Ermordung seiner Schwiegermutter zum Tod verurteilt worden.

Mertissen, 19. Aug. Pfadfinderlager. Am Samstag abend versammelten sich westlich auf der Höhe von Bad Dielenbronn am Waldbrand eine große Anzahl junger Leute

aus den Christl. Vereinen junger Männer von Dierach, Ulm, Mauthausen, Geislingen, Remmingen, Leutkirch, Balingen, Wain, Laupheim und Heidenheim zu einem gemeinsamen Pfadfinderlager.

Hunderfingen O. Münsingen, 19. Aug. Betriebsunfall. Beim Umkippen eines Kollwagens fiel dieser dem Arbeiter E. Manz von hier auf den Fuß.

Ravensburg, 19. Aug. Aus Schwermut. Der Sohn eines hiesigen Schneidermeisters brachte sich beim Friedhof unglücklich an Schwermut, Verletzungen an beiden Füßen bei, sodah er in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Tellnang, 19. Aug. Ertrunken. Am Mittwoch vormittag erkrankt beim Baden in der städt. Badeanstalt der des Schwimmens untundige 8jährige Sohn des Landpostboten Spohn hier.

Tübingen, 19. Aug. Jubiläumsdenkmünze. Auf die Feier des 450jährigen Bestehens der Universität soll im nächsten Jahr eine Jubiläumsdenkmünze geprägt werden.

Reutlingen, 19. Aug. Infolge Krankheit in den Tod. Eine hiesige Familie erhielt gestern von einer Tochter einen Brief aus Cannstatt, wonach sich die Absenderin nicht mehr am Leben befindet.

Nagold, 19. Aug. Beim Baden ertrunken. Im städt. Nagoldbad ist die 18 Jahre alte Tochter Hedwig des Konditors Gauß ertrunken.

Gmünd, 19. Aug. Selbstmordversuch. Gestern abend verübte in der Klarenbergstraße ein 23jähriger Arbeiter einen Selbstmordversuch durch Einatmen von Leuchtgas.

Solms O. Ellwangen, 19. Aug. Brandschaden. Zu dem Brand der Scheuer des Gastwirts Ott wird noch berichtet, daß der Besitzer nur gering versichert ist.

Ulm, 19. Aug. Selbstmordversuch. Die Pulsader geköpft hat sich in vergangener Nacht in der Vorhalle des Bahnhofs ein etwa 20jähriger Mann aus Rörtlingen, der anscheinend arbeitslos war und vermutlich sich auch etwas zu schulden kommen ließ.

Die Vollstreckung des Urteils an dem Eduard Schöff von Langenau findet am kommenden Samstag vormittags 10 Uhr im Hofe des Amtsgerichtsgefängnisses statt.

Balingen O. Ravensburg, 19. Aug. Verkauf einer Kapelle. Die hiesige Kapelle, die bisher als einziges Ziel zu heiliges Volk der großen katholischen Pfarrgemeinde zur Verfügung stand, ist um 35 000 Mark an die bürgerliche Gemeinde übergegangen.

Bliz, Hagel und Sturm

Drückende Hitze lagerte am Dienstag über dem Lande. Am ein Tag in diesem Jahr war so unerträglich heiß. Das mühte zu Gewittern führen, die sich dann auch im Laufe des Nachmittags in verschiedenen Teilen des Landes bildeten und durch Blizschläge, Hagel und Sturm viel Schaden anrichteten.

In Stuttgart schlug der Bliz in einen Kabeleisen beim Westbahnhof ein. Personen wurden nicht verletzt. In Ludwigsburg wütelte ein orfanariger Sturm, der im Schloßpark und in den Objgärten erheblichen Schaden anrichtete.

In Neckarwehingen schlug der Bliz in die dem Bäckermeister Döbele gehörende Scheune an der Hauptstraße. Sie brannte samt den eingebrachten Erntevorräten nieder.

In Pleidelsheim fuhren kalte Schläge ins Pfarrhaus und in ein Privathaus, doch war der Schaden nicht groß.

Bei Vielgheim erlitt ein 19 J. a. landwirtschaftlicher Arbeiter einen Hitzschlag.

In Untereisesheim schlug der Bliz in das Anwesen des Landwirts Ernst Schuch und zündete. Nachmittags war noch der letzte Wagen Getreide vom Felde heimgeführt worden und um fünf Uhr stand die Scheuer in Flammen.

In Neckarsulm wurde auf dem Gelände der Firma Baresel ein Leitungsmast umgeworfen. In der Industrie schwebte die Hausgärten. Auch in der unteren Hauptstraße stand das Wasser im Keller eines Hauses 1,70 Meter hoch.

In Jagstfeld schlug der Bliz in die große Feldscheuer des Bauunternehmers Gramlich, die mit großen Borräten, die drei Landwirten gehörten, gefüllt war.

In Kochendorf wurden Obstbäume umgerissen. Vom unteren Neckartal, aus Wimpfen, Offenau, Weinsheim und Gundelsheim, wird Hagelschlag berichtet.

In Ebersbach o. N. wurden durch den Wirbelwind ein Heuwagen umgeworfen und mehrere Bäume entwurzelt. Im nahen Hochdorf schlug der Bliz in das Gasthaus zum 'Dohlen', jedoch ohne zu zünden und ohne größeren Schaden anzurichten.

In Scharnhäuser bei Ehlingen wurde an Obstbäumen und Sträuchern großer Schaden angerichtet. Mehrere schwerbeladene Karbenwagen wurden vom Sturm erfasst und umgeworfen.

In Schiffsrain O. Bodnang schlug der Bliz in die Doppelscheuer von Kübler-Mieland und zündete. Die Scheuer, mit Heu- und Erntevorräten angefüllt, brannte vollständig nieder.

In Oshofen O. Bodnang schlug der Bliz in das Wohnhaus des Schneidermeisters Kübler. Die Feuerwehr griff tatkräftig ein, so daß nur der Dachstuhl teilweise ausgebrannt ist.

In Weilderstadt hatte der Gewittersturm einen schweren Unfall zur Folge. Ein niederfliegender Hst traf einen auf dem Rad vorbeifahrenden Arbeiter so unglücklich, daß er mit schweren Verletzungen ins Spital verbracht werden mußte.

In Altdorf O. Böblingen schlug der Bliz in die Scheuer des Bauern Wilhelm Bohl und zündete. In den Heu- und Erntevorräten fand das Feuer reiche Nahrung.

In Ulberhausen O. Göppingen wütelte ein Orkan, der das in Häufen aufgeschichtete Dehmd verwehte, einen beladenen Dehmdwagen umwarf und einige Bäume entwurzelte.

In Mössingen herrschte ein starker Sturm, der einen mit Garben beladenen Wagen umwarf.

In Rottensburg bei der Sturm in Obst- und Hopfgärten bedeutenden Schaden angerichtet.

In Tübingen herrschte ein starker Sturm. Als ein Brautpaar aus Ehlingen (Baden) bei der Donaubrücke der Stadt im Zweifelhäuserwerk zuhau, riß der Wind von einer Pappel einen starken Ast.

Bei Schramberg schlug der Bliz in den Schuppen des Lauterbacher Zimmermanns Josef Moosmann in Moos-

Um den höchsten Preis

Roman von Wolfgang Marlen.

Ueheberrechtsschutz durch Verlag Oskar Metzler, Weidau. 'Was sagen Sie da, Böhm! Der Herr Arnsporg, der bei mir war...' 'Ist der Herr Schulze. Ja, glauben Sie mir es nur.'

Der kann's nicht riechen, der Herr Arnsporg, daß sein ehemaliger Chef so in der Klemme ist. 'Soll er's ihm sagen?' 'Das tut er nicht, Mutter.'

Über Böhm merkte nichts davon, sondern wanderte seelenvergessen seine Straße, immer noch an dem letzten Rest der Kämmererschen Zigarre ziehend. 'Ein Aufruf ließ ihn zusammenfahren.'

wald. Der mit Futtervorräten und Inventar gesuante Schuppen brannte rasch nieder.

Bei Trossingen wurden durch einen Wirbelsturm in den Wäldern Bäume geknickt.

Bei Lustnau M. Tübingen wurden verschiedenlich Bäume entwurzelt und das Obst massenhaft heruntergerissen.

In Laichingen gab es schweren Hagelschlag. An manchen Gebäuden wurden Fensterscheiben zertrümmert. Sommergetreide und Haselsträucher, sowie Gartengewächse und Obstbäume haben sehr gelitten.

In Pforzheim gab es zwei kalte Blitkschläge. Bei Milchhändler Erhard wurde der Schornstein mitgerissen. Bei Bäcker Kleinheins wurden durch Blitzstrahl die Sicherungen der elektrischen Leitung herausgerissen.

Im Ober- und Untereisach kauften schwere Gewitter, die vielfach Schaden brachten, besonders in der Gegend von Rehl. In Strakbura schlug der Blitz in den Mastensturm ein, jedoch ohne zu zünden.

Baden

Durlach, 19. Aug. Die Ehefrau eines hiesigen Landwirts stürzte von einem mit Garben beladenen Wagen, im selben Augenblick stürzte der Wagen um und begrub die Frau unter sich. Außer einem Arm- und Beinbruch erlitt die Frau anscheinend noch innere Verletzungen, so daß sie im Auto nach dem Krankenhaus verbracht werden mußte.

Landshausen, 19. Aug. Der 16jährige Richard Helme aus Heuten, der hier bei seinen Großeltern wohnte und, wie schon berichtet, unter dem Verdacht, das Großfeuer in der Nacht zum Sonntag angelegt zu haben, verhaftet worden war, hat die Tat eingestanden. Ob er auch die vier anderen Brände, die in letzter Zeit hier zu verzeichnen waren, angelegt hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Heidelberg, 19. Aug. Auf Einladung der Heidelberger Stadtoverwaltung fanden sich die Mitglieder des Heidelberger Bürgerausschusses zusammen, um über die Gestaltung der Wehranlage an der Hirschgasse zu beraten. Strombaudirektor Conz-Stuttgart erklärte zur allgemeinen Ueberzeugung, daß von der Erstellung eines Sentwehrs aus technischen Gründen abgesehen werden müsse, so daß nunmehr nur noch ein Hubwehr gebaut werden könne. Im übrigen betonte er, daß der Kanal unter allen Umständen gebaut werde. In der Aussprache wurde besonders bemängelt, daß man jetzt von einem Hubwehr spreche, nachdem bereits zwei Pläne für ein Sentwehr preisgekrönt worden seien. Obwohl von der Strombaudirektion Stuttgart darauf gedrängt wurde, daß ein Beschluß gefaßt werde, konnte sich die Verwaltung dazu noch nicht entschließen. Es wurde festgesetzt, daß noch eine Ortsbesichtigung stattfinden soll, bei der womöglich das geplante Staumwehr in Kullisenform errichtet werden soll. Diese Ortsbesichtigung findet am nächsten Samstag statt.

Wiesloch, 19. Aug. Unsere Gegend bleibt sonst meist von Hagelschlag verschont. Dienstag ging aber über 15 Minuten lang Hagel nieder. Die Getreideernte ist glücklicherweise vorüber, aber die Weinberge, Obstbäume und Tabak haben schwer gelitten. Seit vielen Jahren haben wir ein derartiges Unwetter nicht erlebt.

Eppingen, 19. Aug. Von einem Lastauto wurde unweit Sulzfeld der in den 30er Jahren stehende Frh. Grupp aus Eppingen überfahren und eine Strecke weit geschleift. Mit schweren Verletzungen, besonders am Fuß, wurde er unter dem Wagen herangezogen und ins Krankenhaus verbracht. Der Verletzte hatte sich in dem Anhängerwagen befunden, vermutlich den Halt auf seinem Sitz verloren und war abgestürzt.

Thringen a. K., 19. Aug. Beim Baden im Rhein erkrankte vor gestern nachmittag der 16jährige Mechanikerlehrling Rechner von hier. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Man nimmt an, daß der junge Mann von einem Schlag getroffen wurde.

Holzeln bei Randern, 19. Aug. Der Landwirt Ernst Schmieblin fiel, als er vom Fuhrwerk heruntersteigen wollte, in eine Gabel und zog sich schwere Verletzungen im Unterleib- und zwei Rippenbrüche zu.

Unadingen (Amt Donaueschingen), 19. Aug. Bei fast wolkenlosem Himmel entstand am Dienstag eine Windsturm, die einen großen Heuwagen im Ru. umwarf. Das Heu wurde über einen Kilometer weit weggetragen.

Hoslach, 19. Aug. Bei Hoslach wurde ein Schnellzug mit Steinen beworfen, wodurch Materialschaden entstand und ein Reisender verletzt wurde. Die Täter wurden festgenommen.

Freiburg, 19. Aug. Wie in vielen badischen Städten soll auch in Freiburg der 100. Geburtstag des badischen Dichters Josef Viktor von Scheffel gefeiert werden. U. a. wird ein für die Schiffelehre verfaßtes Festspiel des Freiburger Dichters Hans Brandes unter Mitwirkung bewährter Kräfte des Stadttheaters zur Aufführung gelangen.

Konstanz, 19. Aug. Die Leiche des 19jährigen Mädchens aus Länderscheid, das sich in der Nacht zum Montag im Dampferhafen ertränkt hatte, wurde geborgen.

Herrschried bei Säckingen, 19. Aug. Am letzten Sonntag wurde während der Kirche bei der Witwe Gottfried Eckert eingebrochen und ein größerer Geldbetrag gestohlen. Zwei Schirmsticker, die man als der Tat verdächtig verhaftet hatte, mußten wieder freigelassen werden. Ein ähnlicher Fall trug sich in Untergalpen zu, wo einem Knecht die Ersparnisse gestohlen wurden.

Lörrach, 19. Aug. Beim Baden ertranken im sogenannten Bühr an der Dammstraße in Lörrach-Stetten die 26jährige Kellnerin Lina Brendlin von Hosen i. W. und der 11jährige Sohn des Metzgermeisters Philipp. Man nimmt an, daß das Mädchen in eine tiefe Stelle geraten ist, und den Jungen, der ihr zu Hilfe eilte, mit sich hinunterzog. Während der Junge nur als Leiche geborgen werden konnte, gab das Mädchen noch Lebenszeichen von sich, starb jedoch trotz der Wiederbelebungsversuche.

Notales.

Wildbad, 20. Aug. 1926.

Landestheater. Heute abend 8 Uhr gelangt der neue große Schwanenflug „Der doppelte Moritz“ von Toni Impedonen und Karl Mathern, mit Walter Fischer-Achten in der Doppelrolle, zur Erstaufführung. Samstag abend 8 Uhr gelangt die am Mittwoch wegen der Engbelegung ausgefallene Vorstellung „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kalman, die sich den Welterfolg errungen hat, zum 8. Mal zur Wiederholung. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit für Samstag. — Sonntag nachmittag 4 Uhr wird bei günstiger Witterung in

den Kuranlagen beim Theater das immer beliebte Lustspiel „Im weißen Rössl“ von Blumenthal und Nadelburg als Freilichtaufführung gegeben. Die Preise der Plätze sind: 50 S., 1, 2 und 3 -/-. Vorverkauf nur Theaterkasse. Kassenöffnung: Sonntag 3 Uhr. — Abends 8 Uhr wird im Theater Karl Zellers melodienreiche Meister-Operette „Der Obersteiger“ in der Neuausstattung und -Einstudierung zum 4. Male wiederholt. Als Comtesse gastiert Lily Buob vom Stadttheater Heilbronn nochmals. Die Titelpartie führt Norbert Schornagl.

Künstliche Augen. Im Interesse des in Betracht kommenden Publikums liegt es, darauf zu achten, daß Herr Müller-Welt aus Stuttgart zur Anfertigung künstlicher Augen nach Natur am 28. August in Pforzheim, Hotel Ruf (gegenüber der Bahn) sich aufhält.

Aus der Nachbarschaft.

Höfen a. d. Enz, 19. August. Eine gefährliche Fahrt machte gestern früh der Chauffeur des Bau geschäfts von Reutlingen u. Priemel mit seinem Lastauto. Er fuhr auf der Döbeler Straße mit dem leeren Wagen zu Tal, als ihm beim Mosebrunnen, etwa 1 Kilometer vor dem Ende der Steige, die Hinterachse brach. Dadurch wurde die Bremse gebrauchsunfähig und das eine Hinterrad rollte den Berg hinab. Der Wagen fuhr nun mit großer Geschwindigkeit auf drei Rädern die stark geneigte Straße hinab u. konnte erst auf der Enzbrücke zum Stehen gebracht werden. Ein größeres Glück ist es zu nennen, daß die Straße um diese Zeit von Fahrzeugen frei war; sonst wäre ein schwerer Unfall unvermeidlich gewesen.

Neuenbürg, 19. Aug. Der Bezirks-Vienenzuchtverein Neuenbürg kann dieses Jahr sein 50jähriges Jubiläum begehen. Mit diesem Jubiläum wird eine Ausstellung von Honig, Wachs und bienenwirtschaftlichen Geräten verbunden sein. Die Ausstellungsobjekte werden von einem Preisgericht begutachtet und mit Preisen ausgezeichnet werden. Die Ausstellung dürfte daher gut besucht und recht interessant werden. Als Ausstellungstag ist der 26. September in Aussicht genommen. Da der Bezirks-Obst- und Gartenbauverein ebenfalls eine Ausstellung veranstaltet und erfreulicherweise mit dem Vienenzuchtverein zusammengeht und seine Ausstellung am gleichen Tag und gleichen Ort hält (Turnhalle Neuenbürg), so wird etwas geboten werden, was sicher alle Kreise der Bevölkerung interessieren dürfte. — Die auf nächsten Sonntag ins Waldhorn in Calmbach einberufene Versammlung des Vienenzuchtvereins Neuenbürg wird über die Einzelheiten noch beraten. (S. Inserat in heutiger Nummer.)

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Tagungen der Deutschen Volkspartei. Der Vorstand der Deutschen Volkspartei ist auf den 31. August, der Reichsausschuh auf den 1. September nach Berlin einberufen worden. Der diesjährige Parteitag findet vom 1. bis 3. Oktober in Köln statt.

Die Zahl der Ärzte in Deutschland einschließlich des Saargebietes betrug, ohne Assistenten- und Kolonialärzte (etwa 3000) zu Anfang 1926 44 715; bei 63 Millionen Einwohnern kommen also 7,1 Ärzte auf 10 000 Einwohner. Weibliche Ärzte gibt es 1627 (1913 195), davon 230 Assistenten- und Kolonialärztinnen.

Großfeuer. In einem massiven Schuppen der Alfaswerke in Wöllau bei Leipzig, in dem 75 000 Kilogramm gebrauchte Filmmiststreifen eingelagert waren, die durch Behandlung mit Benzin wieder verwendbar gemacht werden sollten, entstand dabei eine Explosion. Das ganze Gebäude barst auseinander und brannte vollständig nieder.

Der Lehnarzt gestorben. Der im ganzen Reich durch seine Lehnturen bekannte Heilkundige Pastor Felle ist im Alter von über 70 Jahren in einer Münchner Heilanstalt gestorben. Pastor Felle wirkte jahrzehntelang als Seelsorger und Volksarzt in Revelen-Baerl bei Mörs (Niederrhein), wo noch heute ein „Jungborn“ nach seiner Heilweise im Betrieb ist. In den letzten Jahren verlegte er seine Tätigkeit nach Sobernheim an der Nahe.

Zeitungsverbot. Die Rheinlandkommission schloß die in Saarbrücken erscheinende „Saarbrücker Zeitung“ auf drei Monate vom besetzten Gebiet aus.

Kanalschwimmer. Am Kermekanal bei Kap Grisznez befinden sich zu Vorübungen außer den Deutschen Ernst Bierlöcher und Otto Kemmerich auch drei Amerikanerinnen. Letztere wollten am 17. August abschwimmen, doch unternahm nur eine, Fräulein Cannon, das Schwimmen. Sie ging nachts 1 Uhr vom Kap Grisznez ab, mußte aber den Versuch wegen eines Gewitters und sehr unruhiger See nach drei Stunden aufgeben.

Tollheit. Ein Hilfsarbeiter in München zertrümmerte im Lebermut durch einen Schuß ein Signallicht der Eisenbahn, wodurch ein vollbesetzter Personenzug der Strecke Starnberg in ernste Gefahr kam. Das Schöffengericht verurteilte den Burschen zu 1 Jahr Zuchthaus.

Zugunglück. Auf der Strecke Neuhaus am Rennsteig-Probsteizella (Thüringen) entgleisten bei Lippelsdorf mehrere Wagen eines Bremsenruckszugs. Kurz darauf fuhren zwei zusammengespaltene Lokomotiven auf den haltenden Zug auf. Dabei wurde der Rehwagen samt seinen wertvollen Rehinstrumenten völlig zertrümmert. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Bei Les Andelys (Frankreich) entgleisten 5 Wagen eines Personenzugs. Ein Reisender wurde getötet, mehrere verletzt.

Bei dem Bahnhof Bebra entgleiste der Packwagen und mehrere andere Wagen eines aus Berlin kommenden Güterzugs. Auch die Lokomotive sprang mit den Hinterachsen aus dem Gleis. Personen sind nicht zu Schaden gekommen, jedoch ist der Materialschaden erheblich.

Autounglück. Zwischen Geishausen und Moosch (Oberelsaß) stürzte ein Kraftwagen aus Nancy (Frankreich) einen 50 Meter hohen Abhang hinab. Der Besitzer, Dr. Mathis, und der Wagenführer wurden getötet, zwei Damen lebensgefährlich verletzt.

Bei Ederförde (Holstein) rannte der Kraftwagen des Theaterdirektors Mwing in Kiel gegen einen Baum. Mwing erlitt einen schweren Schädelbruch, seine Frau war sofort tot.

Den statistischen Vereinigungen in der Tschechoslowakei

ist von der Regierung das Tragen von Uniformen verboten worden.

Absturz in den Bergen. Beim Abstieg von der 3855 Meter hohen Hochalpspizze in den östlichen Hohen Tauern (Kärnten) ist am 11. August der Berliner Beamte Heubach abgestürzt. Rettungsmannschaften fanden ihn mit gebrochenem linken Bein und inneren Verletzungen tot, teilweise von Neuschnee bedeckt. In seinem Notizbuch stand die Bemerkung, daß er erfrören müsse, wenn nicht bald Hilfe komme.

Millionendiebstahl. In dem französischen Seebad Drauville sind in einem Gasthof einer Dame Schmuckstücken im Wert von einer Million Franken gestohlen worden.

Flugzeugabsturz. Ein Reiseflugzeug der Linie London-Paris ist bei Lympe (England) abgestürzt. Einer der Insassen wurde getötet, 14 sind verletzt. — Bei Cambridge stürzte ein englisches Heeresflugzeug brennend ab. Der Führer fand den Tod.

Dem Kitchener-Umfug hat die englische Regierung dadurch ein Ende gemacht, daß sie die Aufführung des von dem Schwindler Power gemachten Kitchener-Films verboten hat.

Erdbeben. Aus Messina und Kalabrien (Süditalien) werden neue Erdrerschütterungen gemeldet, die jedoch keinen Schaden im Gefolge hatten. Dagegen wurden bei Beben auf den Kanarischen Inseln und besonders in Teneriffa große Zerstörungen angerichtet.

Die Einwanderung in Kanada betrug im ersten Halbjahr 1926 über 70 000 Personen gegen 43 149 in der gleichen Zeit des Vorjahrs.

Ermordung eines Missionars in China. In der Provinz Schansi wurde der französische Franziskanerpater Malquez von chinesischen Soldaten ermordet.

Die Wegelagerer, die auf der Landstraße bei Nordhausen nachts den Solowagen des Wanderkirkus Gleich erbrochen und an der Hand 6 hen, sind zwei Schweden namens Schwarz. Die Räuber vergruben ihre Beute in einem Wald, sie konnten aber kurz darauf verhaftet werden. Einem der Brüder gelang es, nach der Festnahme zu entkommen.

Pater Madermann — Weltpriester. Der auch in Birttemberg wohlbekannte Biologe Hermann Madermann ist aus dem Jesuitenorden ausgetreten und Weltpriester geworden. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft hat sich entschlossen, ein Institut für Anthropologie, Erblichkeitsforschung und Eugenik anzuschließen. Madermann wird an diesem Institut die Abteilung für Eugenik übernehmen.

Schiffstrandung. Bei der Ausfahrt aus dem schwedischen Hafen Özeöfund strandete der mit Eisen beladene deutsche Dampfer „Amerika“.

Waldbrand. Bei Petrowka am Dnjepr (Südrussland) ist ein Wald in einer Länge von 15 Kilometer in Brand geraten.

Wasserleitung in Jerusalem. Durch eine englische Firma wurde in Jerusalem eine Wasserleitung aus der Quelle An Para hergestellt, die der schlimmsten Wassernot abgeholfen hat. Eine weitere Wasserleitung ist in Aussicht genommen.

Neues Militär-Luftschiff in Amerika. Die Regierung in Washington hat der Aircraft Development Company in Detroit ein lenkbares Marine-Luftschiff mit Metallhülle, 200 000 Kubikfuß Gasfahrvolumen, 150 Fuß Länge, 53 Fuß Durchmesser, Geschwindigkeit 70 Meilen, in Auftrags gegeben (1 Fuß gleich 0,305 Meter).

ep. Schuh der Jugend bei Luftbarkeiten. Eine Denkschrift der vereinigten Schauspieler, Wanderzirkus-, Wärfel- und Lotteriebudenbesitzer an den Reichstag ist außerordentlich beachtenswert. Die Schrift, die die „hohe volkswirtschaftliche Bedeutung“ der beteiligten Gewerbe nachweisen soll, ist tatsächlich viel eher geeignet, Bedenken gegen die überaus weite Verbreitung dieser Betriebe zu erwecken, die teilweise einen nicht einwandfrei zu nennenden Vergnügungscharakter tragen und dadurch unter der Jugend schon erheblichen Unheil gestiftet haben. Nach dieser Ausstellung gibt es in Deutschland 600 000 Wandergewerbeunternehmungen, von denen 200 000 auf Volks- und Schützenfesten und Jahrmärkten Vergnügungsbuden unterhalten. Es leben eine Million Menschen von diesen Unternehmen. Der Gesamtwert des in diese Betriebe hineingesteckten Kapitals beläuft sich auf 160 Millionen Mark. 30,6 Millionen werden jährlich von ihnen an Luftbarkeitssteuern (1), 18,5 Millionen an Umsatzsteuer, 7,4 an Wandergewerbesteuer, 22,5 an Frachtpfesen aufgebracht, Kosten, die selbstverständlich auf das Publikum abgewälzt werden müssen. Diese Zahlen zeigen, welsch wirksamen Faktor im Volksleben die betr. Betriebe bilden und wie nötig besondere Maßnahmen für Jugendschutz gegenüber den bedeutenden sittlichen Gefahren gewisser Art von „Volksvergnügungsbuden“ sind.

Wie viele Deutsche leben in der Welt? Die Gesamtziffer aller Deutschen auf der Erde wird auf 90 bis 95 Millionen geschätzt. Die Volkszählung im verkleinerten Deutschland nach dem Krieg ergab am 16. Juni 1925 mit dem Saargebiet 63 225 000 Seelen. Der Krieg brachte einen Verlust von rund 2 Millionen, dem jedoch Geburtsüberschüsse von rund 2,5 Millionen gegenüberstanden. In dem stammverwandten Oesterreich wohnen gegenwärtig 6,6 Millionen Menschen, darunter aber viele Tschechen, Juden und andere Rassen. In der Tschechoslowakei leben 3,3, in der Schweiz 2,6, in Polen rund 2, in Rußland ungefähr 1,5, in Rumänien 1, in Süditalien 0,5, in Ungarn und Frankreich je 1,55, in Italien 0,25 Millionen Deutsche. Geringere Mengen leben in Bulgarien, Holland, Dänemark und anderen Staaten. Die Schätzungen in den Vereinigten Staaten schwanken sehr, zwischen 3 und 10 Millionen; denn man kann den dortigen Volksgenossen nicht in die Seele schauen, inwieweit sie sich noch deutsch fühlen. In Canada ist die Zahl unserer Brüder durch jüngste Einwanderungen auf 400 000 angewachsen, in Brasilien leben 600 000, in Argentinien 80 000, in Chile 35 000 und in Mexiko 30 000 Deutsche; in Südafrika zählte man früher 40 000 und in Australien 10 000; die heutigen Ziffern stehen nicht fest, ebensowenig wie die von Sibirien, wo es früher 120 000 Deutsche gab. — Im allgemeinen hat die Bevölkerung in den mitteleuropäischen Ländern trotz Aberlaß durch den Krieg wieder bedeutend zugenommen, mit Ausnahme von Frankreich, wo die Kopfzahl trotz Elend-Lothringen jetzt kleiner ist als vor dem Krieg. — Zur Zeit der Römerherrschaft in Deutschland wurden 5 Millionen Deutsche gezählt, zur Zeit der Reformations 15 Millionen. Nach dem 30jährigen Krieg ist die Bevölkerungszahl furchtbar zurückgegangen; man schätzt sie auf 5 bis 8 Millionen. Im Jahr 1800 waren es 24, 1871 41,1, 1880 45,2, 1890 49,4, 1900 56,4, 1910 64,9 und am 1. Juli 1914 67,8 Millionen Deutsche.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 19. Aug.: 4.20.
Kriegsanleihe 0,4825.
Franz. Franken 168,625—167 zu 1 Pf. St., 34,78 zu 1 Dollar.
Beig. Franken 175,75—174 zu 1 Pf. St.

Berliner Geldmarkt, 19. Aug. Täg. Geld 4—6 v. H., Monatsgeld 5,25—6,25 v. H., Warenwechsel 5 v. H., Privatdiskont 4,5 v. H.

Der Streik im Berliner Baugewerbe ist durch gegenseitige Vereinbarung vermieden worden.

Vergebung einer Hafenanlage an eine deutsche Firma. Die Behörden von Antioquia (Rep. Kolumbien) haben mit einer deutschen Ingenieurfirma einen Vertrag über den Bau einer Hafenanlage im Golf von Uraba abgeschlossen.

Im Hamburger Luftverkehr wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. 10 332 Personen befördert.

Die britische Reichsluftweg-Gesellschaft hat für die Linie Kairo—Bagdad—Indien eine Anzahl Großflugzeuge in Auftrag gegeben, die je mit drei Motoren von zusammen 1200 Pferdekraften ausgerüstet und luftgetrieben sind, um beim Überfliegen großer Wüstenstrecken unabhängig vom Wasser zu sein. Der Betrieb auf dieser Strecke soll am 1. Januar 1927 aufgenommen werden.

Das italienische Einheitsbrot. Zu dem italienischen Nahrungsmittelsbrot muß das Mehl nach einem Beschluß Mussolinis zu 85 v. H. ausgemahlen werden. In einer Rede in Pesaro sagte Mussolini, er werde die Vira „bis zum letzten Atemzug“ verteidigen. Niemand werde er dem bewundernswerten italienischen Volk den Bankrott der Vira zumuten. Er wisse, daß seine Worte jenseits der Alpen und jenseits des Ozeans Widerhall finden.

Stuttgarter Börse, 19. Aug. Die an der gestrigen Frankfurter Abendbörse eingetretene feste Stimmung setzte sich hier mit weiteren Steigerungen fort. Bis zum Schluß konnte sich die feste Tendenz bei lebhaften Umsätzen halten. Am Rentenmarkt, der sonst un verändert blieb, wurden Hypothekendarf-Börtrriegspandbriefe bei 11,4 0,1 höher. **Wirt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.**

Mannheimer Produktenbörse, 19. Aug. Auf höhere aus-

ländische Kurse hin ist die Haltung befestigt. Man verlangte im nichtoffiziellen Verkehr für Weizen inkl. 29—29,50, ausl. 30,75—33, Roggen inkl. 21—21,50, ausl. 23—24, Braugerste inkl. 23—26, ausl. 27—28, Futtergerste 19—20,50, Hafer inkl. 19, ausl. 19—22, Mais mit Sack 18,75, Weizenmehl Spez. 0 42,25—42,50, Weizenmehl 29 bis 32,50, Roggenmehl 30—30,50, Weizenfuttermehl 12, Kleie 8,50, Weizenkleie mit Sack 14,75—15,25, Raps 38—40, alles die 100 Kg. bahnfrei Mannheim ohne Sack.

Berliner Getreidepreise, 19. Aug. Weizen märk. 26,90—27,30, Roggen 19,50—20,10, Wintergerste 16,50—17,20, Sommergerste 19,50—24,50, Hafer 18—19,20, Weizenmehl 38,50—40, Roggenmehl 28—29,75, Weizenkleie 10,25, Roggenkleie 11—11,40, Raps 32,5—33,0.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 19. August. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 4 Ochsen, 3 Bullen, 50 Jungbullen, 51 Jungkühe, 12 Kühe, 322 Kälber, 391 Schweine, die sämtlich verkauft wurden. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Ochsen: ausgemästete Tiere	52—56	Kälber: feinste Maß- u. beste Saughälber	71—75
vollfleischige Tiere	45—50	mittlere Maß- und gute Saughälber	65—70
fleischige Tiere	—	geringe Kälber	59—64
gering gemästete Tiere	—	Schafe: Mastlammern u. lang. Hämmel	—
Bullen: ausgemästete Tiere	50—62	Widder: Schlachtkopfe geschlachtet mit Kopf	—
vollfleischige Tiere	44—48	vollfleischiges Schafvieh geschlachtet mit Kopf	—
fleischige Tiere	—	Schweine: über 240 Pfund: 84—85	—
gering gemästete Tiere	—	von 200—240 Pfund: 85—86	—
Jungkühe: ausgem. Kühe	54—58	von 160—200 Pfund: 83—84	—
vollfleischige Kühe	47—52	von 120—160 Pfund: 1—	—
fleischige Kühe	41—45	von unter 120 Pfund	62—72
gering gemästete Kühe	—	Sauen	—

Heilbronn, 18. August, Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 92 Jungkühe, 18 Kühe, 48 Kälber, 103 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Jungkühe 1. 53—54, 2. 44—48, Kühe 1. 24—34, 2. 15—22, Kälber 1. 68—72, 2. 62—65, Schweine 1. 83 bis 85, 2. 77—80 K. Marktverlauf: belebt.

Viehpreise, Balingen: Schwere Ochsen 715, Ansehlinge 400—510, trächtige Kühe 410—545, Wursthöhe 220—280, Kalbinnen 390—600, Jungvieh $\frac{1}{2}$ -jährige 120—100, $\frac{1}{4}$ -jährige 100—250, $\frac{1}{2}$ -jährig 270—300, — Ellwangen: 1 Paar Ochsen mit 21 Ztr. 1050, mit 23 Ztr. 1150, mit 24 Ztr. 1250, 1 Kuhle mit 14 Ztr. 583, 1 Paar Stiere mit 16 Ztr. 750, 1 Rind mit 540 Pfd. 270, Kühe in Milch 400—600 das Stück, Kälber 63—70 der Ztr. — Calldorf: Ochsen und Stiere 820—1450, Kühe 280 bis 650, Rinder und Jungvieh 168—530. — Laupheim: Kälber und Ochsen 200—300, Kalbinnen 480—500. — Rottweil: Gute Pferde 800—1180, geringe 200—600 d. St., fette Ochsen 53—55 d. Ztr., Zugochsen 1100—1350, Ansehlinge 720—1000 d. St., trächtige Kühe und Kalbinnen 400—620, Wursthöhe 180—260.

Das Wetter

Von Nordwesten dringt ein Niederdruck vor, so daß für Samstag und Sonntag mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Zeitschriftenchau. Daheim, 62. Jahrgang Nr. 46. Buntfarbig tritt uns das vorliegende Heft des Daheim entgegen. Der Aufsatz „Sommer im Wald“ leuchtet mit seinen Bildern von der Hand des Tiermeisters Schüh; es leuchten auf dem Umschlag das Bild einer Indierin, innen ein Herrenporträt in sommerfrischen Farben und das märchenhafte Gemälde einer hohen Brücke, unter der kleine Menschenlein wandeln. Ernst in dieser Farbfülle steht als Kunstbeilage eine Radierung Skades. Um diesen Bildschmuck ranken sich die Aufsätze und Erzählungen: Der Arzt spricht von Atemnot und Asthma, der Literaturfreund von Grimmelshausen, der Naturschwärmer von schlesischen Heimatspielen, der Rechtsgelehrte vom Reigen des Diebesgutes. Eingerahmt wird dieser reiche Inhalt von einer Romanfortsetzung aus dem neuesten Werke Friedrich Speemanns und einer nachdenklichen Novelle Fritz Müllers, Partentkirchen.

Freibank.

Samstag früh von 7 Uhr ab ist gut gepöckeltes Schweinefleisch zu haben.

Freibank.

Samstag früh von 7 Uhr ab ist billiges Ochsenfleisch zu haben.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameraden und Schulkameradinnen zu unserer am Samstag, den 21. August im Hotel „Alte Linde“ stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Karl Schmid Elisabeth Körber
Sohn d. Chr. Schmid.

Augenarzt Dr. Huwald Pforzheim verreist!

Meine extra billigen **Wolltage**

dauern bis 28. August

Strumpfwolle in schwarz, grau, braun 75 an 100 Gramm von 75 an

Gleichzeitig gewähre ich auf

Wollwaren wie Westen, Strümpfe etc.

30% Rabatt

Otto Vieser Wildbad

König Karlstraße, Haus Klob

Suche

Perse- oder Smyrna-Teppich sowie ein Verbindungsstück, wenn auch defekt, aus Privathand zu kaufen. Offerten unter T. 193 an die Tagblatt-Geschäftsstelle erbeten.



Künstliche Augen

Anfertigung nach Natur. Neueste Technik, anerkannt bestes Material, am 28. August in Pforzheim, Hotel Ruf (gegenüber d. Bahnh.) von Adolf Müller-Welt aus Stuttgart, Hohenheimstr. 40. Hunderte von Anerkennungs schreiben. Gold, Medaille. Mehr als 35 Jahre prakt. Erfahrung.



Sicherst sparsamste Verwendung

Fußball-Verein Wildbad

e. V.



Mitglied des Verbandes süddeutscher Fußball-Vereine

Am Sonntag den 22. August 1926 findet die **Sportplatz-Einweihung** statt.

PROGRAMM:

Ab 12 Uhr: **FREUNDSCHAFTS-SPIEL** Wildbad II : Höfen I

Ab 1/2 2 Uhr: **Leichtathletische Wettkämpfe** Austragung von drei Wanderpokalen Abnahmeprüfungen zum Deutschen Turn- und Sportabzeichen

Ab 4 Uhr: **Propagandaspiel** Wildbad I : Germania Durlach Liga (Alte Herren)

Ab 8 Uhr: **ABEND-UNTERHALTUNG** im Vereinslokal HOTEL ALTE LINDE

Zu den Veranstaltungen ladet der Verein die verehrl. Einwohnerschaft, die titl. Kurgäste sowie seine passiven Mitglieder freundlich ein.

DER AUSSCHUSS

Mitglieder haben zur Abendunterhaltung freien Eintritt.

Bezirks-Vienenzucht-Verein Neuenbürg.

Zu der am nächsten Sonntag, den 22. August, nachmittags 3 Uhr im „Waldhorn“ in Calmbach stattfindenden

Bersammlung

des Bez.-Vienenzuchtvereins Neuenbürg werden die Mitglieder und alle Freunde der Vienenzucht freundl. eingeladen. Vorstand: Frey.

Jahrgang 1901.

Zu der am Samstag, den 21. August abends 8 Uhr in der Weinstube z. Schwanen stattfindenden außerordentl.

Voll-Versammlung

werden alle Altersgenossinnen und Altersgenossen gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Der Vorstand.

Ia. Junghühner

4 Monate alt, liefert billigt. Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. J. Mohr jun. Geflügel, Ulm a. D. Preisliste gratis.

Eine Wohnung

(3 Zimmer mit Zubehör) hat per 1. Oktober zu vermieten. Eugen Reinhardt.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß

Telephon 135

Freitag, den 20. August

Der doppelte Moritz

Schwank in 3 Akten von Toni Impekoven und Carl Mathern.

Samstag, den 21. August

Gräfin Mariza

Operette in 3 Akten von Emmerich Kalman.

Sonntag, den 22. August

nachmittags 4 Uhr

Freilicht-Aufführung

in den Kuranlagen beim Theater

Im weissen Röss'l

abends 8 Uhr

Der Obersteiger

Operette in 3 Akten von Carl Zeller.

Gasthaus zur Eintracht

Samstag und Sonntag

Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet

W. Kurz.



7. Letztes Mittel.

Wenn's Hühnerauge sterben soll,

Muß Du verwenden

Lebewohl!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für Jehen und Lebewohl-Ballenweiden für die Fußsohle. Lebewohl (H. Müller) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschmerz Schachtel (2 Bäder) 30 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: Med.-Droger. Gebr. F. & W. Schmidt.

